

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vor Mittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Ar. 17.

Mittwoch, den 22. Oktober 1902.

1. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 22. Oktober 1902.

Se. Majestät der König wohnte mit Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Mathilde Sonntag Vormittag 9 Uhr dem Gottesdienste in der Hauskapelle zu Hofberg bei.

Die 5. Klasse der 142. königlich sächsischen Landes-Lotterie wird vom 8. bis mit 24. November gezogen. Die Erneuerung der Lose ist vor dem 25. Oktober zu bewirken.

Die Heringe werden voraussichtlich in nächster Zeit noch billiger, als sie ohnehin schon sind. Wenigstens läßt darauf folgen, was aus Meisa geschrieben wird schließen: Seit Jahren sind hier nicht solche Mengen frischer Heringe zur Ausladung gekommen, wie in diesem Jahre. Schon ungefähr acht Wochen lang treffen fast ohne Unterbrechung zum Teil oder ganz mit Heringen beladene Schleppfähre hier ein und für die nächsten Wochen ist bereits die Ankunft zahlreicher Heringsfahne angemeldet.

Der Turnerguß „Gut Heil“ stammt nicht vom Vater Jahn, sondern der Grimmitzauer Bürgermeister Finke, der jetzt in Amerika lebt, hat ihn „erfunden“, wenn man so sagen darf. Mit diesem Gusse wurde 1840 der erste Turnplatz in Blauen ein.

Der Beschäftigungsgrad in den Steinbrüchen hat seit einiger Zeit erheblich nachgelassen. Die winterliche Arbeitslosigkeit tritt dieses Jahr vielfach früher ein, als in den vergangenen Jahren. Der Bedarf des Baugewerbes an Werkssteinen geht mehr und mehr zurück. So kommt es, daß die Verdienstmöglichkeit für die Arbeiter ungenügend ist und das Einkommen fällt. Während in manchen Gegenden der Wochenverdienst im Jahre 1898 noch auf 22 Mark und darüber sich stellte, ist er schon im vorigen Jahre bis auf 18 Mark zurückgegangen und dürfte gegenwärtig noch viel tiefer stehen. Die Verminderung des Einkommens tritt von selbst dadurch ein, daß die periodische Arbeitslosigkeit von Jahr zu Jahr steigt. Während in guten Jahren der Steinbrucharbeiter durchschnittlich einen Monat pro Jahr feiern muß, wie zum Beispiel im Jahre 1898, hat sich die Zahl der Feiertage in den Jahren der Krise immer stärker vermehrt. Schon im Jahre 1901 betrug für den einzelnen Arbeiter die Zeit der Arbeitslosigkeit im Durchschnitt zwei Monate. Im Laufe dieses Jahres dürfte aber die Zeit der Arbeitslosigkeit sich noch weiter ausdehnen.

Dresden. Die Gesamtszahl der im Monat September dieses Jahres im hiesigen elektrischen Straßenbahnbetriebe vorgefallenen Unfälle betrug 23 — darunter 20 Zusammenstöße. — Bei 7 Unfällen wurden 7 Personen (6 männl., 1 weibl.) verletzt. — Im Monat September 1902 sind bei der königlichen Polizeidirektion hier 18 Selbstmorde und 6 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen.

Ein zur Zeit hier in Haft befindlicher 29 Jahre alter mittelalter Ingenieur hat sich Anfang vorigen Monats in verschiedenen hiesigen Kleidergeschäften unter Vorzeigung einer gerichtlichen Vorladung zu einer Testamentserröffnung und unter dem Vorgeben, daß er in den nächsten Wochen ein nicht unbedeutendes mütterliches Erbe zu empfangen werde und dann Zahlung leisten werde, Anzüge und Herren-Überzieher zu erkaufen gewünscht und diese Sachen dann sofort weiter verkauft. Da nicht ausgeschlossen ist, daß dieser Betrüger auch noch in anderen hiesigen Geschäften aufgetreten ist, deren Inhaber Anzeige bis jetzt noch nicht erstattet haben, werden etwaige weitere Geschädigte hierauf aufgefordert, sich zu Altenstein C. IV. 2052 in der Kriminalabteilung der königlichen Polizeidirektion zu melden.

Büchla u. Hier sind kürzlich öfters Diebstähle und Einbrüche vorgekommen. Ein

Täter ist in einer Frauensperson ermittelt und festgenommen worden.

Blauen. Ein entsetzlicher Vorfall hat sich am Sonntag Abend gegen 1/8 Uhr in dem am hiesigen Rathausplatz gelegenen Restaurant „Am Marktplatz“ abgespielt. Das genannte Lokal war vom Publikum dicht besetzt. Da ertönte plötzlich der Ruf: „Du Hund, Du hast mich betäubt!“ und in demselben Augenblicke zog der allein an einem Tisch sitzende, 36 Jahre alte Lithograph Hugo Barto, in Wien geboren und in einer hiesigen Blechwarenfabrik beschäftigt, einen Revolver aus der Tasche und schoß dem am nebenan sitzenden Bureau-Abspiranten bei der Staatsbahn, Herrn Paul Hermann Knoll, 26 Jahre alt und hier wohnhaft, eine Kugel in den Kopf, so daß dieser schwer verletzt vom Stuhle sank. Der Täter ergriff sofort die Flucht, wurde aber von einigen Personen eingeholt und verhaftet. Knoll wurde nach dem Louisen-Hause in Lobtau übergeführt. Heute Morgen 7 Uhr trat der Tod ein. Die Kugel ist in der Nähe des Auges in die linke Kopfschuppe eingedrungen, hat das Gehirn beschädigt und ist in der anderen Seite der Schädeldecke festgeblieben. Man hat es hier ungewöhnlich mit der That eines Geistestranken zutun, denn Barto war bereits in einer Irrenanstalt untergebracht und ist aus derselben erst vor einigen Wochen entlassen worden. Der tödliche Schuß traf den bedauernswerten Beamten, dem der Täter gänzlich unbekannt war, in dem Augenblicke, als er mit einigen Freunden ein Stäßpiel beginnen wollte.

Krippen. 18. Oktober. Am hiesigen Revisionsplätze legte gestern Vormittag 1/8 Uhr die erste in diesem Herbst aus Böhmen (Nohbaugebiet) kommende Karpfenprahme an. Sie enthielt unter dem Keschboden in den dort angebrachten Fischkästen einige Tausend Stück lebende Karpfen. Im Pirna stellte dieses Fahrzeug wieder und nahm weitere Karpfen auf, die aus den Teichen bei Ramenz stammten und von den Fischhändlern per Bahn nach Pirna befördert worden waren. Eine abermalige Jagdunterbrechung erfolgt noch in Zörgau, wo wiederum frische Ware aus den dortigen Teichen dieser Prahme zugestellt werden, deren Reiseziel Hamburg ist.

Moritzburg. Die Ausschüfung des Mittelteiches findet Mittwoch den 22. und Donnerstag den 23. Oktober statt.

Großhain, 20. Oktober. Der 24 Jahre alte unverheiratete Holzarbeiter Ball aus Spremberg verunglückte heute Nachmittag kurz nach der Vesperpause in hiesiger Sägewerkfabrik dadurch, daß wohl durch seine eigene Unvorsichtigkeit seine spiritusgetränkten Kleider durch ein weggeworfenes Streichholz in dem Augenblicke in Brand gerieten, als Ball mit Schellack zu arbeiten beginnen wollte. Ball verbrannte schwer an Brust, Händen, Armen und Beinen und mußte mittels Sichelbros nach dem Krankenhaus überführt werden.

Die diesjährigen Rennen des Parforce-Jagdvereins, die alljährlich bei Kalkreuth stattfinden, sind auf Donnerstag den 30. Oktober festgesetzt worden.

Senftenberg, 20. Oktober. Die erst seit circa 8 Tagen hier im Dienst befindliche Lehrerin Fräulein Weherschmidt hat sich durch Erhängen den Tod gegeben. Was der Grund zu dem traurigen Entschlus gewesen, ist völlig rätselhaft.

Mühlberg an der Elbe, 19. Oktober. Heute gegen Abend ertönte hier Feuerlärm. Im nahen Burgdorf stand die mit reichen Centvorräten gefüllte große Scheune des Gutsbesitzers Gaumnitz in hellen Flammen. Das Feuer griff auch auf das angrenzende Stallgebäude über. Scheune und Stall brannten nieder. Das hier gefährdete Wohnhaus konnte erhalten werden. Nur mit großer Mühe gelang es, das Vieh in Sicherheit zu bringen. Die Brandursache ist unbekannt.

Sohrenkirch-Ernstthal, 17. Oktober. Im benachbarten Orte Meinardorf hat sich das Gerücht verbreitet, daß das vor einigen Tagen verstorbene, etwa vier bis fünf Monate alte Kind des Handelmannes Bernhard Löbber dortselbst keines natürlichen Todes gestorben, sondern möglicherweise das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Die Beerdigung des Kindes ist deshalb von der Behörde untersagt und der Leichnam in die Totenstube zu Langenberg gebracht worden. Das weitere wird die Untersuchung ergeben.

Burgstädt, 19. Oktober. Durch einen roten Scherz wurde in einem hiesigen Restaurant ein Unglücksfall herbeigeführt. Unter einen Tisch war eine Patrone gelegt worden, welche, wahrscheinlich mittelst Fingertadens angezündet, plötzlich explodierte. Einer der Gäste wurde am Fuße erheblich verletzt, die eingedrungenen Kugeln mußte auf operativem Wege entfernt werden.

Meerane, 18. Oktober. Der Generallinien der Fabriklocher hält unverändert an. Heute wurde seitens der Auswärtigen ein Flugblatt verbreitet, in welchem über die niedrigen Wehldüne geklagt und zum Anschließen im Streit aufgefordert wird. Die Streitenden hielten Freitag Abend zum ersten Male, seitdem sie freien, in 3 Sälen Versammlungen ab, in welchen über das Thema „Was lehrt uns der Streit?“ gesprochen wurde. Die Auswärtigen, die zu vielen Hunderten erschienen waren, sprachen sich am Schluß einstimmig dahin aus, im Lohnkampfe noch länger auszuharren.

Obernau, 19. Oktober. Beim Sprengen im Hüttensteinbrüche ereignete sich durch einen seitwärts losgehenden Schuß infolge eines Unglücksfalls, als der Arbeiter Tomann durch einen 10 Pfund schweren Stein an der Brust getroffen wurde. Tomann, der sofort beinahe tot zusammenbrach, wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er schwer verletzt darniederliegt.

Gölsa, 20. Oktober. In der Nacht zum Sonntag haben Kirchenräuber ihr Handwerk getrieben. Die Einbrecher sind nach Einbrüchen des Bilderglasschneiders in das Gotteshaus eingedrungen, haben 100 Tausend umgeworfen, die Gotteskinder und Opferbüchsen erbrochen, ohne jedoch etwas vorzufinden. In der Sakristei begnügten sich die Kirchenräuber damit, die Bücher und sonstigen Utensilien durcheinander zu werfen. Ihre ganze Beute bestand in einigen Markstücken.

Zwickau, 19. Oktober. 90 Gefangene der hiesigen Landesstrafanstalt sind nach der neuen Strafanstalt Bautzen übergeführt worden.

Aus der Wogge.

Das Lesen ist eine schwierigerer Kunst, als so mancher glaubt. Wer die schwarzen Hieroglyphen auf dem weißen Papier ganz geläufig zu Silben, Worten und Sätzen zusammenzufügen und dem so Ermittelten auch die rechte Betonung zu geben vermag, der kann noch lange nicht lesen, wenn sein geistiges Auge nicht, was, dem leiblichen Auge unsichtbar, „zwischen den Zeilen“ steht. Diese — sagen wir — Geisteschrift war in den jüngsten Tagen massenhaft am Marke. Der Antriebs war jedenfalls viel stärker als bei dem schlachtreichen Rindvieh und Schweinen. In jedem Artikel über die Abgabe der Buca-Audienz wimmelt es davon und wir übertrieben nicht, wenn wir behaupten, daß die Entzifferung des zwischen den Zeilen Stehenden wenigstens zwanzig verschiedene Lesarten von der Vorgesichte der Nicht-Audienz ergibt und daß man daraus als sicher nur das eine erkennt: Die Buren generale lügen nicht und verheimlichen nicht. Natürlich ist das Schreiben ebenso schwierig wie das Lesen. Mit den schönsten Schnörkeln und den blumigsten Parafen versehen man dasjenige nicht leicht vor dem strengen Herrn

Staatsanwalt, was man dem Leser gern zu verstehen geben möchte, was man ihm aber nicht ohne Gefahr sagen darf. Wenn irgend eine That oder eine Unterlassung des Kaisers Unzufriedenheit erregt, dann werden die „Regierung“, diejenigen, die den Kaiser in diesen Dingen beraten haben“ oder schließlich, den anzugreifen keinen besonderen Mannesmut erfordert, nach der Möglichkeit mitgenommen. Sollte aber je der Schreiber die Empfindung haben, zu eindeutig geworden zu sein, so paralyisiert er die Gefahr durch irgend einen Verstoß über die Vorzüge des Monarchen. Der altdeutsche Schwertzug ist zu neuer Übung erwacht, allerdings in der mindergefährlichen Form des Eiertanzes, in dem es die Zeitungen aller Parteien — denn zurücken ist keine — bis zur unüberwindlichen Virtuosität gebracht haben. Wie guttend das Gesagte ist, kann man aus der Art ersehen, mit der die Tagesblätter der verschiedenen Parteien die Buren-Audienzfrage behandelt haben. Über das ganze Schmausel ist von der Thatsache weggewischt worden: Am Donnerstag gegen Abend sind die drei Buren-Generale in Berlin eingetroffen und haben einen Empfang gefunden, wie er großartiger und herzoglicher bisher noch niemand zu teil wurde. Zwar haben die offiziellen Kreise von der Ausgehtheit dieser Männer „keine Idee gewonnen“, aber wie Bevölkerung arm und reich, hoch und niedrig, hat das je nach ausgeglichen. Das Berliner Volk hat sich beim Empfang alles dasjenige, was ihm auf dem Herzen lagerte, geradezu heruntergerückt. — Diese Huldigung waren die elementaren Ausdrücke lange zurückgehaltener Leidenschaft. Der Kaiser hat bei den Märschern den Roberts und die Engländer ausgezeichnet — die Berliner Bevölkerung zeichnet die Buren aus. Und wenn Delarey in Frankreich auf seine Abstammung von französischen Hugonotten hinweist, so erinnert in Berlin „unser Christian“ an seine deutsche Mutter und schlug damit die flingende Saite an: die Buren gehören zum deutschen Volk und das deutsche Volk hat alle Ursache, auf seine nahe verwandten Weiler stolz zu sein. Sie stehen uns demantischastlich weit näher, als unsere „Atern jenseits des Kanals“. „Blut ist dicker als Wasser!“ — Im Reichstage hat inzwischen der Zolltag begonnen und Graf Bülow ist — man weiß noch nicht, mit welchem schließlichen Erfolge — bemüht, die Tour der „mittleren Linie“ zur leitenden zu machen. Neu ist die Tour ja nicht und über das „Balances“ geht sie nicht hinaus. Bebel und die um ihn wollen überhaupt nicht mitstehen, aber die übrigen Parteien geben sich alle Mühe, auf den verschlungenen Pfaden dieses Tanzes eine recht gute Position zu bekommen, damit sie bei den Wahlen des kommenden Jahres möglichst vorziesig abschneiden. — In Belgrad ist ettel Beßhagen; die Partin ist unspählich und kann daher den Besuch ihrer serbischen Kollegin nicht annehmen. König Alexander ist tief verstümmt über den seine Draga angehaltenen Affront und will sich nur mehr an Oesterreich anschließen. Da wird es ihn auch besser glücken, denn Oesterreich hat ja keine Kaiserin mehr, die eine Draga bei sich empfangen müßte. Materieel betrachtet, hat sich die Königin Alexanders erbt befriedigend gestaltet. Sein Vater, der einen tätigen Großvater Geld unter die Leute zu dringen verstand, ist tot und Draga soll eine recht wirtschaftliche Hausfrau sein. Die Kosten für die Reise nach Russland werden nun auch nachgepart und so kommt es, daß Alexander bei der Generalstaatsliste seines eigenen Landes den nicht unbedeutenden Posten von fünf Millionen Franz gutziehen hat. Allerdings ist diese Staatsliste leer wie das Herz Chamberlains, aber wenn der Pump in Paris gelingt, wird auch König Alexander zu seinen fünf Millionen kommen. Soweit aber hat der König noch nie bei emander gesehen!

**Ortsverein Ottendorf-Okrilla
und Umgegend.**

Mitgliederversammlung
Dienstag, den 21. Oktober a. c., abends 8 Uhr im Gasthof zum „schwarzen
Ross“ (Vereinszimmer).
Tagesordnung: Beratung der Statuten.
Der Vorsitzende,
B. Schiff.

- Abziehbilderalbum
- Ankleidefiguren
- Ansichtspostkarten
- Ballonlaternen
- Bilderbogen
- Bilderbücher
- Billetpapier
- Blankokarten
- Bleistifte
- Blumensprachen
- Blumentopfhüllen
- Briefmarkensprache
- Briefmarkenalbum
- Briefkassetten
- Briefmappen
- Brieftaschen
- Buchzeichen
- Buntpapier
- Butterbrotpapier
- Deklamationsbücher
- Diarium
- Farbstifte
- Federhalter
- Federkasten
- Fenstervorsetzer
- Fliegenbüschel
- Gratulations-Karten
für alle Gelegenheiten in jeder Preislage
- Geschäftsbriefsteller
- Gesellschaftsspiele
- Glanzpapier
- Goldpapier
- Hauslegen
- Häkelvorlagen
- Komptoirbuchen
- Konzeptpapier
- Kontobücher
- Koupletbücher
- Kouverts
- Kreppseidenpapier
- Kochbücher
- Lampenschirme
- Lampenschleier
- Leuchtvorlagen
- Liebesbriefsteller
- Lineale
- Löschpapier
- Malvorlagen
- Märchenbücher
- Modellierbogen
- Notizbücher
- Patentbriefe
- Photographiealbum

u. s. w. u. s. w.
empfehlen in reichhaltiger Auswahl
die Buchhandlung Okrilla.

Friedrich-Wilhelms-Bad.

Heute Mittwoch
f. Käsekäulchen mit Kaffee
wofür ergebenst einladet
A. Krause.

Eine hochtragende
Ruh
ist zu verkaufen im
Gut Nr. 3 in Cunnersdorf.

Produktengeschäft
mit
Schlachteinrichtung,
sowie eine **Drehmangel** ist
billig zu verpacken.
Näheres in der Geschäftsstelle bis. Bl.

Arbeitsmädchen
und
ein Arbeiter
werden angenommen.
Hermisdorf b. Dresden.
Hermisdorfer Blechballagenfabrik.
Hempel & Eißold.

Laden
mit Wohnung und Hintergebäude für Fleischerei
angelegt, sowie für jedes andere Gewerbe passend
ist sofort zu vermieten.
Franz Grohmann,
Okrilla.

Alle Sorten
Gärtnerwaren, fertige Krautblätter in großer Aus-
wahl empfiehlt billigst
Gärtnermeister **F. Hiltig,**
Ottendorf.

Felchmers Restauration
Lomnitz.

Empfehlen sich den geehrten Gästen von Lomnitz und Umgegend ein
freundliches Verpfändigung.
Ausschank von nur echten Bieren.
Hochachtungsvoll
Bruno Felchner.

Gustav Koffmann, Töpfermeister,
Radeburg.
Niederlage aller Arten Meissner Kachelöfen u. Ofenbau-Artikel
empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Ottendorf-Moritzdorf und Okrilla zur Lieferung
und zum Erben von aller Art Grund-Kachelöfen in verschieden und altdeutschen Mustern
und in allerhand Farben. Wirtschafts-Füllöfen mit Kachelauflage, Wirtschafts-Ofen
mit eisernen Unterkasten, Rohr- und Wasserdärmer und Kachelauflage in allen Arten. Herde
für Privat, Landwirte, Restaurationen usw. **Eiserne Ofen** aller Art als: Regulier-
Ofen, Germanen Dauerbrand-Ofen, Kiessner Dauerbrand-Ofen, Eiserne
Ofen mit Platte.
Reparaturen und Umsetzen von Öfen.
Billige Preise! Schnelle Bedienung! Solide Ausführung!

Filzschuhe, Filzpantoffeln,
nur gute dauerhafte haltbare Ware
liefert **allerbilligst**
Gustav Klinger,
Schuhmachermeister.

Saladtwieh-Preise
auf dem Viehhofe zu Dresden
am 20. Oktober 1902.
Zum Auftrieb waren gekommen: 417 Ochsen,
186 Kalben u. Kühe, 156 Bullen, 226 Kälber,
865 Schafe und 1272 Schweine, zusammen
3122 Schlachtstücke. Es ergab sich für je 50
Kilo: Ochsen Lebendgewicht 27-41 M.,
Schlachtgewicht 52-72 M., Kalben und
Kühe Lebendgewicht 27-38 M., Schlacht-
gewicht 45-66 M., Bullen Lebendgewicht
28-39 M., Schlachtgewicht 53-66 M.,
Kälber Lebendgewicht 44-52 M., Schlacht-
gewicht 66-75 M., Schafe Lebendgewicht
58-72 M., Schweine Lebendgewicht 46-54;
Schlachtgewicht 59-68 M.
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und
Kühen und Bullen kaum mittel, bei Kälbern
und Schafen mittel, bei Schweinen langsam.

da. weißer 175-178, Roggen, pro 1000 kg
netto: sächsischer, neuer, 72-74 kg, 142-146,
do. neuer, 67-71 kg, 132-140, preussischer
145-152, russischer 144-149. Gerste, pro
1000 kg netto: sächsische 145-156, schles-
ische und polener 150-165, böhmische und
mährische 160-180, Futtergerste 120-140.
Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter,
165-175, do. neuer, 145-155, ungarischer,
neuer 145-155. Mais, pro 1000 kg netto:
Südanthone 144-150, rumänischer großkörnig,
136-138, ungarischer Gelbsahn — — —
Weizen, pro 1000 kg netto: inländischer, alter,
160-170. Buch-
weizen, pro 1000 kg netto: inländischer
und fremder 150-160. Delsaat, pro 1000 kg
netto: Wintertraps, sächsischer, trocken, 195 bis
205, do. feucht 185-195. Leinfaat, pro
1000 kg netto: feinste, befristete 275-290,
feine 265-275, mittlere 255-265, Zaplaia
250-260, Bombay 295-300. Kiböl, pro
100 kg netto mit Fass, raffiniertes 55. Kaps-
fischen, pro 100 kg, lange 10,50, runde
11,50. Leinfauchen, pro 100 kg, 1. 17,-,
2. 16,-. Malz, pro 100 kg netto ohne
Sud 25-29.
Auf dem Markte: Kartoffeln (50 Kilo)
2,10-2,40, Butter (Kilo) 2,70-2,80. Heu
(50 Kilo) 3-3,50. Stroh (Schod) 32-36.

Produktenpreise.
Dresden, 20. Oktober. Stimmung: fest.
Weizen, pro 1000 kg netto: Weiser, neuer,
155-161, brauner, neuer, 75-78 kg, 150 bis
156, russischer, rot, 170-175, amerikanischer
Spring 172-178, do. Kansas 168 bis 176,

Das Schnitt- u. Modewaren-Haus

von
Ida Hausold, Gross-Okrilla

Königsbrücker Strasse, neben dem Goldenen Ring
empfehlen sein reichhaltiges Lager unten angeführter Artikel den geehrten Bewohnern von Okrilla und Umgegend.

Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe
Anzüge, passend und in allen Grössen, Arbeits- und Maschinisten-Anzüge
sowie Joppen und Winterüberzieher, Arbeitshosen und Jacken.
Vorjährige Sachen in Herren- und Knaben-Garderobe unterm Einkaufspreis.
Hüte und Mützen
für Herren und Knaben in grosser Auswahl.
Regenschirme für Herren und Damen.
Schnitt-, Woll- und Weiss-Waren
Barchent. Hemdentuche. Inletts in allen Breiten
Bettzeuge in bunt und weiss.
Rockflanelle. Kleiderstoffe. Fertige Röcke. Blusen und Jacken.
Barchenthemen für Männer, Frauen und Kinder.
Weisse Damenröcke in Leinen. Hosen und Leibwäsche.

Handtücher, Tischtücher, Betttücher in allen Farben.
Gardinenstoffe in bunt und weiss.
Schürzen, Corsetts und Hauben
für Frauen und Kinder.
Kinderkleidchen, Kinderröcke, tambourirt und glatt.
Wachstuche und Tischdecken in jeder Grösse.
Handschuhe.
Wollene und baumwollene Strümpfe, Walkstrümpfe, wollene Tücher,
Concerttücher, Strickwesten, Unterhosen, Shawls, Hosenträger.
Sämtliche Futterstoffe und Borden.
Bänder, Spitzen, Kragen, Vorhemdchen, Manschetten, Shlipse, Knöpfe
und sonst noch alle in das Fach einschlagenden Artikel.

Reelle Bedienung.